

Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein

Gegründet 1872

Postanschrift:

Steinkämpe 4, D-2300 Melsdorf Post Kiel 1

Postscheckkonto Hamburg 81 158-202

Vorstand

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Prof. Dr. HEINZ KLUG |
| 2. Vorsitzender und Schatzmeister: | Realschuloberlehrer WOLFGANG SCHMIDT |
| 3. Vorsitzender: | Prof. Dr. RUDOLF MEISSNER |
| Beiratsmitglied: | RAINER KÖPPEN |
| Beiratsmitglied: | Oberkustos Dr. HANS-PETER TIEDEMANN |
| Beiratsmitglied: | Hochschulassistent Dr. REINHARD ZÖLITZ |

Beirat

- | | |
|------------------|-----------------------------------|
| Beiratsmitglied: | Prof. Dr. KLAUS DUPHORN |
| Beiratsmitglied: | Prof. Dr. OTTO FRÄNZLE |
| Beiratsmitglied: | OStR. Dipl.-Hdl. EKKEHARD SCHMIDT |

Ehrenmitglieder

- Prof. Dr. Ekke W. GUENTHER, Ehrenkirchen (1975)
Dr. CARL HÜTTIG, Malente (1985)
Dr. h.c. HANS-HEINRICH WEBER, Kiel (1985)
Prof. Dr. WOLFGANG TISCHLER, Kiel (1985)
Agr.-Ing. DETLEF THOMSEN, Damendorf (1985)

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15,- DM bei Schriftenbezug 30,- DM.
Anmeldungen neuer Mitglieder sind an die Adresse des Vereins in Melsdorf zu richten,
Manuskripte und Korrespondenz, die sich auf die Schriften bezieht, an den Herausgeber:
Prof. Dr. H. KLUG, Geographisches Institut der Universität Kiel, Ludewig-Meyn-Str. 14, D-2300 Kiel.

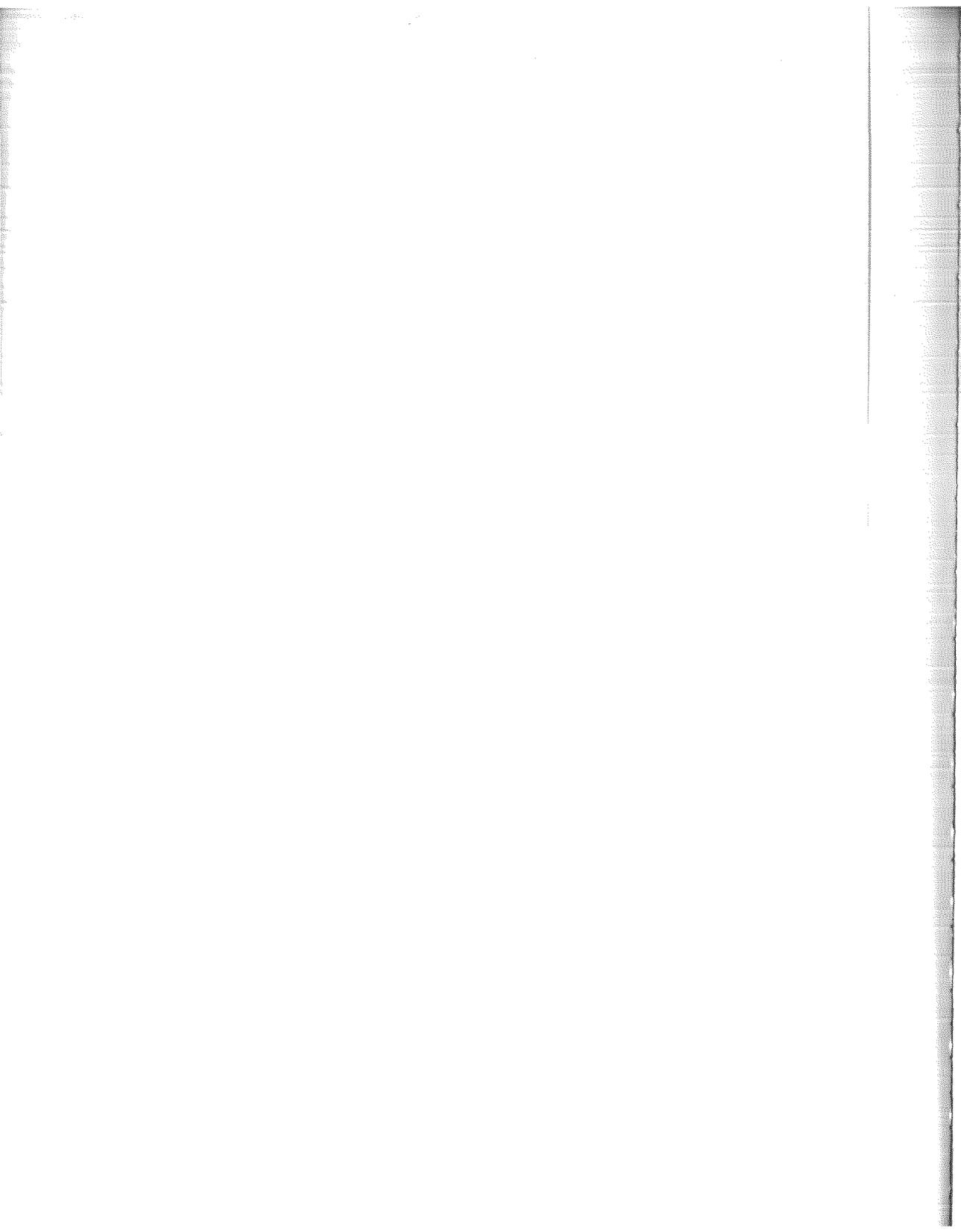
Schr. Naturwiss. Ver. Schlesw.-Holst.	Bd. 58	S. 1-124	Kiel, Dez. 1988
---------------------------------------	--------	----------	-----------------

**Schriften des
Naturwissenschaftlichen Vereins
für Schleswig-Holstein**

Band 58

Im Auftrage des Vereins
herausgegeben von Heinz Klug

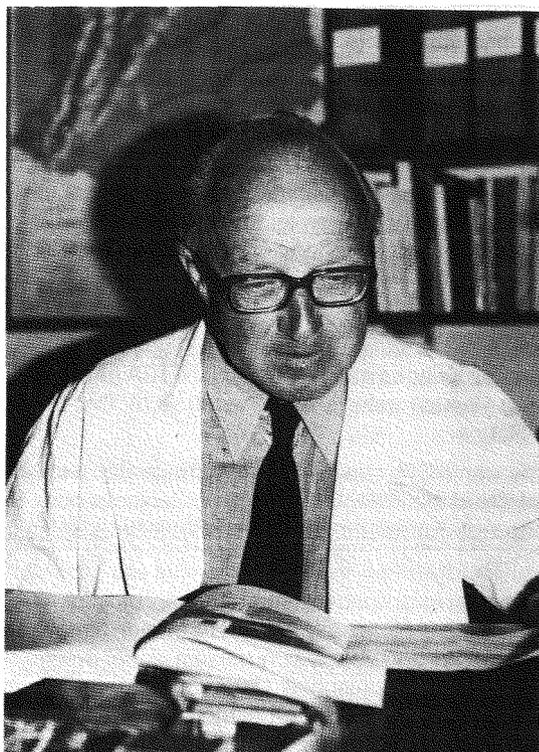
Kiel 1988
Kommissions-Verlag Lipsius & Tischer



Aus dem Vereinsleben

Richard Weyl †

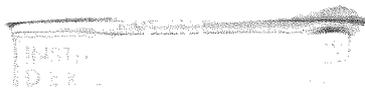
1912 – 1988



R. Weyl

Wenige Tage vor Weihnachten schloß Prof. Dr. phil. RICHARD WEYL, nach langjähriger Krankheit, für immer die Augen.

WEYL erblickte am 10. August 1912 in Kiel das Licht der Welt. Schon als Schüler interessierte er sich für Geologie und hat unter der Anleitung von Prof. Dr. WALTER WETZEL erste geologische Kenntnisse erworben. Zu Beginn seines Studiums befaßte er sich mit der mikroskopischen Untersuchung von Lockersedimenten, vor allem deren Gehalt an Schwermineralien, wobei einzelne Mineralprovinzen auszuscheiden waren und Aussagen zur Altersdatierung angestrebt wurden. Das in Kiel begonnene Studium setzte er in Innsbruck und anschließend in Freiburg fort. Unter Professor Dr. J. L. WILSER übernahm er hier eine Promotionsarbeit mit dem Thema „Stratigraphie und Tektonik der Grundgebirgsgrenze zwischen Kinzig und Elz im mittleren Schwarzwald“, wobei er vor allem auf die permischen Porphyre, die in diesem Gebiet an die Hauptverwerfung stoßen, einging. 1934 folgte er Prof. WILSER nach Heidelberg, wo WEYL sein Studium mit der Promotion abschloß. In der



anschließenden Assistentenzeit befaßt er sich weiter mit rotliegenden, magmatischen Gesteinen des Schwarzwaldes sowie mit sedimentpetrographischen Untersuchungen zur Palaeogeographie des Rheintalgrabens.

Schon 1938/39 führte ihn eine einjährige Forschungsreise nach Westindien. Die Ergebnisse seiner dortigen Arbeiten faßte er in einem Band „Bau und Geschichte der Cordillera Central von Santo Domingo (Westindien)“ zusammen und legte diesen der – damals noch philosophischen – Fakultät der Kieler Christian-Albrechts-Universität als Habilitationsschrift vor, worauf er am 24.7.41 zum Dozenten ernannt wurde.

Inzwischen war der Zweite Weltkrieg ausgebrochen und WEYL wurde zur Marine eingezogen. Zuletzt war er als Kapitänleutnant zeitweise Chef einer Flakbatterie der Marine, die zum Schutz von Kiel gegen feindliche Fliegerangriffe eingesetzt war. So hatte er – wenn auch begrenzt – die Möglichkeit als Dozent die Verbindung mit der Universität aufrecht zu erhalten. Auch war er nie lange von seiner Familie getrennt. Anfang 1944 wurde Kiel durch schwere Bombenangriffe zerstört, wobei auch eine Schwester von WEYL ums Leben kam.

Schon zu Beginn des Krieges hatte er sich mit HERTA geb. THEILE aus Radolfzell, die er in Heidelberg kennen gelernt hatte, verheiratet. Der Ehe entsprossen eine Tochter und zwei Söhne.

Nach Kriegsende war WEYL einige Zeit im Auftrage der englischen Besatzungsmacht tätig und befaßte sich mit der Erstellung von Geologischen-, Panzerbegehungs- und Wasserversorgungs-Karten innerhalb von Schleswig-Holstein.

Die Leitung des Geologischen Institutes von Kiel war inzwischen Professor Dr. KARL GRIPP – als sogenannte Wiedergutmachungsprofessur – übertragen worden. WEYL hatte die besondere Fähigkeit, den nicht immer einfachen Institutsdirektor stets richtig zu behandeln und wurde von diesem daher weitgehend gefördert. Er setzte seine sedimentpetrographischen Untersuchungen, nun mit dem Schwerpunkt Schleswig-Holstein, fort und bearbeitete auch weiter sein mittelamerikanisches Material. Gleichzeitig befaßte er sich mit der Geschichte der Geologie und zwar mit den erstaunlich guten Beobachtungen und Schlußfolgerungen von LEONARDO DA VINCI zur Geologie.

1948 übernahm RICHARD WEYL die Leitung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein. Der Verein, der während des Krieges und der ersten Nachkriegszeit mehr oder weniger still gelegen hatte, blühte nun wieder auf. Es gab in regelmäßigen Abständen wissenschaftliche Sitzungen und die Schriften erschienen erneut, nun je Jahr ein Band. Bei seinem Fortgang von Kiel wurde er zum Dank für seine Verdienste zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Am 1.5.1956 wurde RICHARD WEYL als Dozent an die Universität Gießen berufen und schon 1957 bot ihm die Landesregierung Schleswig-Holstein die Nachfolge von Professor GRIPP, als Direktor des Geologischen Instituts Kiel an. Er zog es jedoch vor in Gießen zu bleiben, wobei ihn die sehr interessante Geologie des Landes sowie die Aufgabe des Aufbaus eines Geologischen Institutes verlockte.

In den Jahren 1960/61 wurde er zum Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät und 1967 zum Rektor der Universität Gießen gewählt. Aufbauend auf seinen Forschungsaufenthalten in Costa Rica, El Salvador, der Dominikanischen

Republik, Kolumbien, Mexiko und den großen und kleinen Antillen veröffentlichte er ein grundlegendes Buch über „die Geologie Mittelamerikas“. Für diese Arbeiten war er 21 mal in Mittel- und auch Süd-Amerika, bei einer Gesamtdauer von 4 1/2 Jahren gewesen.

Seine Frau verstarb im Mai 1982 an den Folgen eines Verkehrsunfalls und dies mag eine schwelende Krankheit gefördert haben.

So haben wir einen Wissenschaftler, einen vorzüglichen Beobachter, mit umfassenden Kenntnissen, einen ausgezeichneten Organisator, der jedoch nie ein reiner Manager war und einen humorvollen guten Freund, nicht nur seiner Studenten, verloren.

EKKE W. GUENTHER

Veranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereins im Jahre 1988

VORTRÄGE

- | | | |
|--------|--|--|
| 17. 2. | Prof. Dr. Arnt BRONGER (Kiel): | „Zu einer Klimageschichte der letzten 2,5 Mill. Jahre in Zentralchina anhand der Löss-Paläoboden-Abfolge des Profils von Louchuan (Shaanxi)“ |
| 02.03. | Prof. Dr. Rolf KÖSTER (Kiel): | „Sylt – Entstehung, Entwicklung und Zukunft aus geologischer Sicht“ |
| 16.03. | Prof. Dr. Klaus DIERSSEN (Kiel): | „Landschaftswandel in Schleswig-Holstein – Ursachen und Ausmaße der Veränderungen von Lebensräumen; Möglichkeiten und Abhilfe“ |
| 30.03. | Prof. Dr. Rudolf MEISSNER (Kiel): | „Untersuchungen und Eindrücke im Bereich der Antarktischen Halbinsel – Polarstern-Expedition im Herbst 1987“ |
| 13.04. | Prof. Dr. Otmar WASSERMANN (Kiel): | „Umwelttoxikologie – Aufgaben, Widerstände und Erfolge“ |
| 27.04. | Prof. Dr. Klaus KOHLER (Kiel): | „Sprechende und hörende Maschinen. Werden Sekretärinnen durch Roboter ersetzt?“ |
| 12.10. | Prof. Dr. Sievert LORENZEN (Kiel): | „Neue Erkenntnisse im Hinblick auf die Evolutionstheorie“ |
| 26.10. | Prof. Dr. Erich Otto SCHULZ-DUBOIS (Kiel): | „Vom Anfang der Welt: Urknall und Schöpfung“ |
| 09.11. | Prof. Dr. Wolfgang HACKBUSCH (Kiel): | „Mathematik und Computer, Aufgaben und Zukunftsperspektiven“ |
| 23.11. | Prof. Dr. Dieter ADELJUNG (Kiel): | „Untersuchungen an antarktischen Adelle-Pinguinen – Zur Biologie und ökologischen Stellung –“ |
| 07.12. | Dr. Heino MÖLLER (Kiel): | „Die Rolle der Quallen im Ökosystem“ |